

KOMMENTAR

Dezember

Anita Kirsten



Vorweihnachtliche Stimmung, die Läden voll mit allem, was die heimelige Stimmung anhebt. Weihnachten, der Inbegriff für Zimtsterne, Wärme, Familie, gemeinsame Zeit.

Für alle?

Die Mehrheit von uns wird – ganz egal wie die Feiertage fallen – für unser aller Sicherheit sorgen und somit die „heimelige Zeit“ auf der Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen verbringen. Das ist grundsätzlich auch in Ordnung so. Schließlich haben wir diesen Beruf bewusst gewählt, dafür gelernt und uns engagiert. Wir wissen um den heißen Job, für den es kühle Köpfe braucht, und wollen für Sicherheit in unserem Land sorgen. Doch unter welchen Bedingungen tun wir das aktuell? Wenn an zu vielen Stellen die Köpfe fehlen, müssen wenige immer mehr leisten.

Die Belastung ist ohnehin für alle Bereiche der Polizei als Teil der kritischen Infrastruktur sehr hoch. Unter den momentanen Auswirkungen der Ukraine-Krise und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Be-

gleitumständen gilt die umso mehr. Der Dezember sollte auch der Monat sein, in dem es traditionell „Geschenke“ in Form von Beförderungen gibt. Wer glaubt, bei den Beförderungen handle es sich um etwas „Geschenktes“, der irrt gewaltig. Beförderungen sind der steinige Weg zu dem Statusamt, in dem oft schon jahrelang gearbeitet, jedoch leider nicht bezahlt wird. Beförderungen sollen ein Ausdruck von Wertschätzung und

Anerkennung der erbrachten Leistung sowie Einsatzbereitschaft sein. Denn die Polizei definiert sich hierarchisch über das, was auf den Schultern blinkt, weniger über das, was auf den Schultern lastet.

Mit 900 Beförderungen pro Jahr seit 2016 konnten wir den Beförderungsstau aus der Vergangenheit endlich etwas abbauen.

Fortsetzung auf Seite 2





Fortsetzung von Seite 1

Auch in diesem Jahr gäbe es ca. 3.000 beförderungsfähige und Kolleginnen und Kollegen. Leider sind die nun angekündigten 450 Beförderungsstellen deutlich zu wenig und in der Entwicklung ein klarer Rückschritt.

Auch wenn wir als Teil des Ganzen die Augen vor den finanziellen Herausforderungen des Landes nicht verschließen können, so muss es doch das Ziel der Landesregierung sein, gerade in der Krise die Kolleginnen und Kollegen der Polizei hinter sich zu einen, um nicht nur das Mögliche, sondern gerade auch das Unmöglich leisten zu können. Hierzu gehört ganz besonders die Anerkennung und Wertschätzung.

Seitdem die Zahl von 450 Beförderungsmöglichkeiten im September bekannt geworden ist, stehen bei den Personalräten und der GdP die Telefone nicht mehr still. Zu viele wähten sich schon auf der Beförderungliste, denen man schon im vergangenen Jahr das „Geschenk“ für dieses Jahr in Aussicht stellte. Zu viele sind mit Recht enttäuscht ob der vorgehaltenen Möhre, die nun wieder ein Stück weiter weggerückt ist.

So vielfältig die Polizei mit ihren Aufgaben auch ist, so vielfältig sind auch unsere Kolleginnen und Kollegen. Von Anwärterinnen und Anwärtern, die direkt nach dem Schulabschluss in die Organisation kommen, bis hin zu Mitarbeitenden mit Berufsausbildung oder externem Studienabschluss sowie jahrelanger Berufserfahrung bieten wir ein heterogenes Feld an Kolleginnen und Kollegen. Sie alle bereichern unsere

Polizei. Sie alle sind ein wichtiger Part und unser Fundament. Hier Maßstäbe aus den 90ern anzusetzen, in denen Stehzeiten in Ämtern gut und gerne über zehn Jahre dauerten, sind nicht mehr zeitgemäß. Nicht nur die einzelnen Generationen, nein die Menschen insgesamt verändern sich. Da reicht nicht nur, die „enge, aber sichere Jacke“ des Beamtentums als Würdigung zu tragen. Diese darf auch mit Sternen funkeln und somit Ausdruck dessen sein, was für diese, unsere Organisation geleistet wurde. Vielleicht sollte im Sinne der Kolleginnen und Kollegen das gesamte Konstrukt intensiv beleuchtet werden. Es darf nicht zur Normalität gehören, dass über Jahre die Verantwortung für höher bewertete Dienstposten übernommen wird, ohne dies auch zeitnah als Statusamt zu erreichen.

Auf absehbare Zeit wird sich nichts an der Arbeitsbelastung, der Aufgabenfülle oder am Stresslevel ändern. Der Personalbestand wird in den nächsten Jahren weiter kritisch bleiben, gerade wenn die sog. „Boomer“ in Pension gehen, werden wir noch mehr an die Grenzen dessen gehen müssen, was ein jeder leisten kann. Das heißt, wir müssen den Kolleginnen und Kollegen, die den Laden am Laufen halten, mit Achtung und Respekt begegnen. Neben vielen wichtigen Dingen gehören hier zwingend Perspektiven, Entwicklungschancen und Förderung und damit auch die Beförderung als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung dazu, um endlich auch für das Amt bezahlt zu werden, für welches seit Jahren gearbeitet wird. ■

IN EIGENER SACHE

Beitragsanpassung

Michael Peckmann

Zum 1. Dezember 2022 erfolgen die Entgelt- bzw. Besoldungserhöhungen für unsere Tarifbeschäftigten sowie für unsere Beamtinnen und Beamten in Höhe von 2,8 Prozent. Auch die Versorgung der Beamtinnen und Beamten wird um 2,8 Prozent angehoben.

Die Anpassung der GdP-Mitgliedsbeiträge für die Beschäftigten sowie die Beamtinnen und Beamten/Pensionäre wird im entsprechenden Umfang (2,8 Prozent) zum 1. Dezember 2022 vorgenommen. Die Abbuchung für das vierte Quartal 2022 erfolgte Anfang November 2022 (Beitrag bisher für Oktober und November sowie neuer Beitrag für Dezember 2022).

Die aktuellen Beitragstabellen stehen im Mitgliederbereich www.gdp-brandenburg.de (unter Downloads/GdP intern) zur Verfügung. Sie liegen ebenfalls den Kreisgruppen vor.

In Kürze werden die Beiträge für unsere Rentnerinnen und Rentner deutlich reduziert. Der GdP-Bundeskongress hatte im September 2022 beschlossen, dass die Beiträge für Rentnerinnen und Rentner dem Rentenniveau von 49 Prozent anzupassen sind. Die konkrete Umsetzung beschließt der Bundesvorstand in seiner nächsten Sitzung. ■



Foto: Redaktion



DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Arbeits- und Gesundheitsschutz zwischen Corona und Energieeinsparmaßnahmen

Mike Grommisch

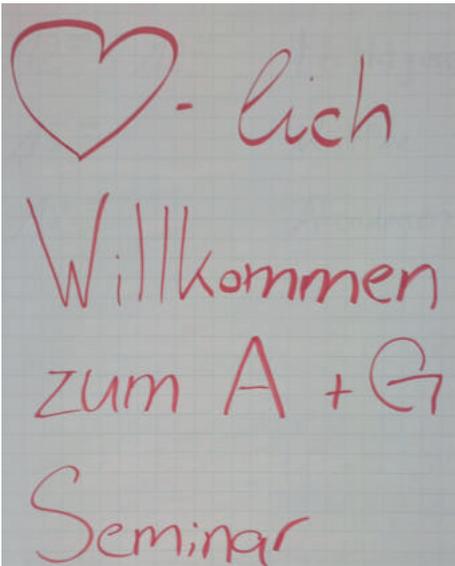


Foto: Mike Grommisch

Der Fachausschuss Arbeits- und Gesundheitsschutz hat in seiner ersten Sitzung 2022 den Beschluss gefasst, ein Seminar noch in diesem Jahr durchzuführen.

Am 10. Oktober 2022 war es dann so weit: Um 10 Uhr begrüßte ich gemeinsam mit Harald und Michael, die beide die fachliche Begleitung des Seminars übernahmen, die Seminarteilnehmer im Seehof Netzen. Unser Seminar war bereits Wochen zuvor bis auf den letzten Platz ausgebucht, was uns deutlich machte, es muss einen regen Informationsbedarf geben. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einer Erwartungsabfrage bei unseren Teilnehmern wurde schnell deutlich, wir könnten ein 14-tägiges Seminar auflegen, um alle Themen intensiv zu bearbeiten. Realistisch hatten wir aber nur zwei Tage zur Verfügung. Nichtsdestotrotz war es unser Ziel, alle Themen mit einzuarbeiten und zu beantworten.

Harald stieg in das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz mit einem kurzen historischen Abriss bis in die heutige Zeit ein. Hier wurde schon klar, dass die Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes seit jeher absolut notwendig ist, um präventiv Verletzungen, Erkrankungen oder gar den Tod der Beschäftigten zu verhindern und eine gesunde Arbeitsumgebung zu schaffen.

Wichtig: Hierbei dürfen haushälterische Zwänge der Dienststellen die Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes nicht behindern. Dieses Pflichtprogramm ist in der Finanzplanung vollumfänglich zu berücksichtigen (auch in der Brandenburger Polizei).

Nach dem Mittagessen brachte uns Michael das Thema Gefährdungsbeurteilung nahe. Was ist eine Gefährdungsbeurteilung? Wann muss eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden? Wer erstellt sie? Wann ist sie abgeschlossen oder ist sie fortlaufend und wird immer wieder aktualisiert? Fragen über Fragen, die Michael in seinem Vortrag zum Teil auf Zuruf gleich mit bearbeitete. Sofort zeigte sich, dass er voll im Stoff steht und sich durch ein paar Zwischenfragen nicht aus der Ruhe oder seinem Konzept bringen lässt. Mit einem alltäglichen Beispiel wurde den Anwesenden deutlich, dass jeder unbewusst täglich Gefährdungen beurteilt, Risiken bewertet und sein Verhalten danach ausrichtet. Egal ob beim Kaffeetrinken oder der Einsatzfahrt, wir handeln präventiv und wollen uns nicht gefährden oder verletzen.

Zum Ende des ersten Tages hob ich bewusst ein topaktuelles Thema in den Fokus:

„Energieeinsparmaßnahmen versus Arbeits- und Gesundheitsschutz.“

Mir war bewusst, dass ich damit ein Reizthema aufmache und dass es mindestens so viele Meinungen dazu gibt wie Leute im Raum.

Anhand der aktuell geltenden Bestimmungen für den öffentlichen Dienst und dazu bekannten Entscheidungen diskutierten wir Handlungsmöglichkeiten und Spielräume der Dienststellen und der Personalräte. Das Thema nahmen wir mit in den nächsten Tag. Beim gemeinsamen Abendessen und guten Gesprächen – Themen hatten wir ja genug – klang dann der Tag aus. In den zweiten Tag starteten wir mit einer Erstellung eines Fragenkatalogs, welcher sich mit dem Thema Energieeinsparmaßnahmen und den Auswirkungen für die Bereiche der Polizei befasste. Der Fragenkatalog wurde zwischenzeitlich dem P-HPR als Arbeitspapier zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres hitziges Thema, welchem wir uns annahmen, waren die Vorsorgeuntersuchungen.

Jedem Leser **müssten** an dieser Stelle die Begriffe Pflichtvorsorge-, Angebotsvorsorge- und Wunschvorsorgeuntersuchung eigentlich geläufig sein.

Wenn nicht, läuft was falsch bei euch im Bereich!

Ganz klar standen in unserem Fokus die Pflichtvorsorgeuntersuchungen.

Die Bezeichnung macht es bereits deutlich: **Es ist die Pflicht des Dienstherrn**, diese Pflichtvorsorgeuntersuchung durchzuführen bzw. durchführen zu lassen. Durch diese Pflichtvorsorgeuntersuchungen ist es dem Arbeitsmediziner erst möglich, eventuelle Berufskrankheiten zu entdecken und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3



Foto: Mike Grommisch

diese abzumildern oder gar zu vermeiden. **Was passiert, wenn der Dienstherr diese Pflichtvorsorgeuntersuchungen nicht anbietet?**

Abgesehen davon, dass die Vorbildwirkung des öffentlichen Dienstes und speziell der Polizei deutlich leidet, reden wir hier von empfindlichen Ordnungswidrigkeiten und – sollte ein Schaden in Aussicht stehen oder eintreten – von einigen Straftatbeständen. Und noch etwas: Die Verantwortungskette reicht unter Umständen weit durch die Hierarchieebenen, was vielen, die hier verhindern, blockieren oder einfach nichts tun, obwohl sie in der Verantwortung für das ihnen übergebene Personal stehen, nicht bewusst ist.

Wir haben als Gewerkschafter, Personalräte und Betroffene mögliche Wege dargestellt und Strategien besprochen, wie der Dienstherr gezwungen werden kann, seiner Pflicht nachzukommen. Denn unsere Geduld neigt sich dem Ende und der Sack mit Ausflüchten ist voll. Wir müssen handeln.

Zum Ende des zweiten Tages haben wir es gemeinsam geschafft, alle gestellten Fragen und Erwartungen zu thematisieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Von den Seminarteilnehmern war die Erwartung zu hören, dass das Arbeits- und Gesundheitsschutzseminar keine Eintagsfliege sein darf und darüber hinaus auch Arbeitstagungen und Fortbildungen der Betroffenen und der

Akteure organisiert werden sollten, denn Arbeits- und Gesundheitsschutz geht uns alle an.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Teilnehmenden bei Grit für die Vorbereitung des Seminars bedanken. Grit konnte leider krankheitsbedingt nicht am Seminar teilnehmen. Mein Dank gilt auch der Geschäftsstelle der GdP Brandenburg, dem Bildungswerk und dem Seehof Netzen. Danke sage ich auch Harald und Michael für ihr Engagement im Arbeits- und Gesundheitsschutz und ihre fachliche Begleitung des Seminars. In diesem Sinne, seid achtsam und bleibt wachsam.

**Bis bald
euer Mike**



KREISGRUPPE HPOL

GdP-Team punktet beim Tag der Gewerkschaften

Daniel Sauer



Foto: Daniel Sauer

Erstmals seit Beginn der coronabedingten Einschränkungen konnten sich die Gewerkschaften den neuen Anwärterinnen und Anwärtern wieder beim Tag der Gewerkschaften vorstellen. Für das GdP-Team der Hochschule der Polizei ein Termin, den wir gerne mit Unterstützung unserer Kreisgruppenmitglieder, der JUNGEN GRUPPE und – wie schon am Tag der Neueinstellung – auch mit tollen Kollegen der Seniorengruppe gestaltet haben. Unser Stand war den ganzen Tag dicht umlagert. Viele unserer neuen Kolleginnen und Kollegen nutzten das umfangreiche Informations- und Beratungsangebot der GdP. Und natürlich ist Mitgliederwerbung für uns auch immer Mitgliederbetreuung. Deshalb waren auch unsere „älteren“ Jahrgänge aus Studium und Ausbildung sowie von der Stammdienststelle am GdP-Stand herzlich willkommen. Schon traditionell wurden sie vom süßen Duft des

frisch geploppten Popcorns begrüßt. Und so blieb bei selbst gebrühtem Kaffee, leckerem Kuchen der Bäckerei Grünler's und belegten Brötchen unseres neuen Kantinenbetreibers Zeit für manchen Plausch und ein aufmunterndes Dankeschön für die Betreuung und den Einsatz des GdP-Teams auf dem Campus Oranienburg auch in den schwierigen letzten gut zwei Jahren.

Wie so oft im Leben bleiben die guten Dinge nicht verborgen. Nach dem Tag der Gewerkschaften haben sich viele unserer Neuen für die Mitgliedschaft in ihrer Gewerkschaft der Polizei entschieden. Euch allen ein herzliches Willkommen in der GdP-Familie! Wir sind Ansprechpartner vor Ort und für alle Kolleginnen und Kollegen, denn in unserer Blaulichtfamilie haben alle ein Zuhause, egal ob Kriminalpolizei, Schutzpolizei, Spezialkräfte oder Stäbe und Verwaltung. ■

IN EIGENER SACHE

Dankeschön

Roberto Levermann



Foto: Redaktion

Kürzlich bedankte ich mich bei der GdP für die Unterstützung in einer Rechtschutzangelegenheit. Dem möchte ich heute noch ein großes Dankeschön an Angelina Mitterbuchner als Vertrauensfrau der GdP in dieser Sache anschließen. Sie stand mir mit Rat und Tat vor Ort immer zur Seite. Danke dafür. ■





KREISGRUPPEN DBD UND PP HAUS/MIK

Fahr- und Sicherheitstraining DBD/PP

Dirk Huthmann



Foto: Dirk Huthmann

Am 13. Oktober 2022 trafen sich sechs Seniorinnen und Senioren zum Fahr- und Sicherheitstraining bei der Verkehrswacht in Potsdam-Pirschheide. Vorausgegangen war

ein Beschluss des Landesdelegiertentages. Vorbereitung und Durchführung durch die Verkehrswacht Top.

Wir danken Herrn Nimz, Herrn Blank sen. und den Trainer Blank jun., der prima auf jeden Einzelnen eingegangen ist. Wir erinnerten uns an Einstellung des Sitzes, des Lenkrades, der Spiegel und an die Ladungssicherheit. Jeder führte mit seinem eigenen Pkw das Training durch. Wir trainierten Lenken und Bremsen bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Fahrbahnverhältnissen. Es war ein gelungener Tag.

Dank an Moni und Thomas, die vorbeischauten und Fotos machten.

Die Senioren der GdP Brandenburg tun etwas. Wie, fragt eure Vorsitzenden.

Im Barnim findet das nächste Fahrsicherheitstraining statt oder hat, wenn der Artikel erscheint, bereits stattgefunden. Tut etwas für eure Sicherheit. ■

KREISGRUPPE PD SÜD – SENIOREN

Kahnfahrt und gemütliches Beisammensein

Hans-Joachim Nothing

Am Mittwoch, dem 21. September, war es wieder einmal so weit: Die Senioren der Seniorengruppe Cottbus/Spree-Neiße, trafen sich, coronabedingt nach langer Zeit, endlich wieder.

In der schönen Umgebung des Spreewaldes, in Burg in der Gaststätte „Friedemannhof“.

Nach einer kurzen Begrüßung ging es auf zur Kahnfahrt auf den Fließen und Armen der Spree. Der Kahnführer erzählte den Senioren so manche schöne Geschichte aus dem Spreewald bei Kaffee und Kuchen und anderen Getränken.

Nach zwei Stunden schöner Kahnfahrt legten wir wieder am „Friedemannhof“ an.

Nun ging es zum gemütlichen Teil über. Bevor aber die teilnehmenden Senioren zu den Gesprächen über aktuelle Themen, Familienereignisse u. a. zusammentrafen, hatte unsere Angelika das Wort. Zuerst wurde unser Mitglied Wolfgang Fabian für seine 60-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft ausgezeichnet. Danach berichtete Angelika über Aktuelles in der Gewerkschaftsarbeit.

Danach konnten unsere Senioren zum gemütlichen Teil und zur Diskussion übergehen.

Nach einem schönen Abendessen und vielen Gesprächen verabschiedeten sich die Teilnehmer, nicht ohne dem Personal



Foto: Hans-Joachim Nothing

des „Friedemannhofs“ für ihre gute Betreuung zu danken.

Nun freuen sich die Senioren auf unseren Jahresabschluss am 7. Dezember. ■



KREISGRUPPE DBD

Kurzurlaub vom Seniorenalltag vom 30. September bis 2. Oktober 2022

Wolfgang Ille

Am 30. September 2022 trafen sich die Seniorinnen und Senioren der KG Besondere Dienste bei schönstem sonnigen Herbstwetter zu einem Wochenende im Oberspreewald.

Auftakt am ersten Tag war ein gemeinsames Abendessen. Das Highlight des Abends war die Darbietung der Heimatgruppe aus Neu Zauche mit sorbischen und einheimischen Traditionen aus der Region.

Am nächsten Tag hat es der Wettergott gut mit uns gemeint. Nach dem Frühstück brachen wir zu einer lustigen Kahnpartie durch die Neu Zauchener Fließe auf. Alle Teilnehmer konnten die Natur genießen und dabei entschleunigen. Unser Fährmann Sigi hatte immer einen lustigen Spruch parat und verlieh seinem „Hilfsstaker“ Gunnar sogar einen „Heiligenschein“.

Anschließend an die Kahnfahrt fuhren wir weiter nach Straupitz. Hier besichtigten wir die Schinkelkirche von 1831. Entworfen wurde das klassizistische Bauwerk von dem Baumeister Karl Friedrich Schinkel. Die Kirche gleicht einer altrömischen Basilika und ist damit im Spreewald einzigartig.



Weiter ging der Trip nach Burg zum Mittagessen. Die kurzen Regenschauer haben uns nicht abgehalten, noch einen kleinen

Bummel durch den Ort zu machen. Wieder zurück in Neu Zauche fanden sich alle zum zweistündigen Kegeln ein, um die angefutterten Kalorien etwas abzuarbeiten. Beim gemütlichen abschließenden Abendessen ließen alle noch einmal die Ereignisse Revue passieren.

Alle Teilnehmer bedankten sich bei Herrn Huthmann für die gute Organisation des gemeinsamen Wochenendes und waren sich einig, das war bestimmt nicht das letzte Mal.

Es war ein gelungener und erholsamer Kurzurlaub, einer Wiederholung in ähnlicher Form ist bestimmt keiner abgeneigt. ■





KREISGRUPPEN DBD UND PP HAUS/MIK

Was lange währt ...

Anja Neumann

Auch wenn der Grill nicht gleich so wollte wie wir, so waren wir am Ende mit etwas Verzögerung doch die Gewinner. Und nicht nur wir, sondern auch die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, welche am



20. Oktober 2022 zur Mittagszeit den Weg zum Grillplatz im Präsidium auf sich genommen haben. Die Kreisgruppen DBD und PP Haus haben nämlich erneut ein paar Würste gebrutzelt, um wenigstens an einem zweiten Tag im Jahr die fehlende Kantine zu kompensieren. Zu der kostenlosen Bratwurst im Brötchen gab es dieses Mal auch einen heißen und echt leckeren Tee. Es wurden wieder viele interessante Gespräche geführt, Leute getroffen, die man irgendwie nie sieht, und viel gelacht. Rundum war es eine gelungene Mittagsveranstaltung mit kleineren Startschwierigkeiten.

An dieser Stelle sei zum einen den Kräften der TEE und allen helfenden Händen ganz doll gedankt und zum anderen sich noch mal bei allen entschuldigt, an denen die Werbung zum Event völlig vorbeigegan-



Fotos (Z): Anja Neumann

gen zu sein scheint. Sofern wir im Frühjahr 2023 immer noch keine Kantine haben 😊, werden wir für euch erneut den Grill anwerfen. Bis dahin kommt gut durch den Winter! **Eure KGen DBD und PP Haus/MIK**



Foto: Redaktion